

Q2, Grundkurs, Latein ab Klasse 6: Unterrichtsvorhaben I

Thema: „ <i>Proponunt Graeci ... adsumunt Romani ... concludunt Christiani</i> “ (de civitate Dei 2,13). Kontinuität im Wandel – Augustinus als Mittler zwischen antik-paganem und mittelalterlich-christlichem Europa		
Textgrundlage: Augustinus, <i>de civitate Dei</i> , v. a. 14 u. 19 (vgl. Abiturvorgabe 2023) Inhaltsfeld(er): Staat und Gesellschaft Zeitbedarf: 45 Std.	Inhaltliche Schwerpunkte des Inhaltsfeldes Staat und Gesellschaft: <ul style="list-style-type: none"> • Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates • Staat und Staatsformen in der Reflexion • Römische Werte • Politische Betätigung und individuelle Existenz 	Bezüge zu: <ul style="list-style-type: none"> • Römisches Philosophieren • Welterfahrung und menschliche Existenz • Römische Geschichte und Politik • Antike Mythologie, römische Religion und Christentum
Textkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen, • Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, • lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen. 	Sprachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer System-grammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren, • die Fachterminologie korrekt anwenden, • auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern, • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden, • ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln. 	Kulturkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern, • die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden, • exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären, • sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Thematisierung des Vorhabens in Sequenzen:

Proponunt Graeci ... adsumunt Romani ... concludunt Christiani (de civ. 2,13): Augustinus als Mittler zwischen antik-paganem und mittelalterlich christlichen Europa

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabensbezogene Absprachen
<p>1. (Kurz-)Sequenz: Augustinus als Autor –zwischen biographischer Selbstanalyse und Kirchenvater Texte: <i>conversio: confessiones</i> 8, 12, 29b – teils in Übersetzung; <i>de civitate dei</i> 1,1 u. 14,1</p> <ul style="list-style-type: none"> • Transformationsmotiv ausgehend von einem biographischen Schlüsselereignis • die Spätantike als Epoche römischer (Literatur-) Geschichte • biographische Einschnitte und Übergänge als prägende Momente im Leben des Augustinus • der Autor Augustinus: zwischen psychologischer Selbstanalyse, authentischem Erfahrungsbericht und Rechtfertigungsansatz 	<ul style="list-style-type: none"> • die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen, • die Theorie vom Wesen des Staates und vom Kreislauf der Staatsformen erläutern und die Vorstellung einer bestmöglichen Staatskonzeption bewerten, • zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachvollziehen, • das Postulat der Verbindung von Redekunst und Moral erläutern, • am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen. 	<p>Bereich Sprache/Text (gesamtes Vorhaben):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methodentraining/Sprachsensibilisierung: Vergleich von Artikeln in verschiedenen Wörterbüchern zu den Begriffen <i>civitas, res publica</i> (z.B. Langenscheidt, neuer Stowasser, Pons, gegebenenfalls Georges) • Analyse von Satzperioden
<p>2. Sequenz: <i>Secundum carnem – secundum spiritum:</i> Welchen Werten muss das Individuum im irdischen Leben folgen? Texte: Augustinus, <i>de civ. Dei</i> 14, 2-4, 9 evtl. Cicero, <i>Tusculanae disputationes</i> 3, 6</p> <p>Erarbeiten, Erläutern und Beurteilen des augustinischen Menschenbildes auf der Basis der klassischen Affektenlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten der Signalwörter, die aus der Beschäftigung mit der stoischen Philosophie bekannt sind, und wiederholendes Definieren mit Bezug auf die Cicero-Textstelle • Erörtern des augustinischen Tugendbegriffs in unterschiedlichen philosophischen Kontexten (Stoa, Epikur) 	<p>Bezüge zu konkretisierten Kompetenzen, die anderen Inhaltsfeldern zugeordnet sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Haltung Roms gegenüber Fremden exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für den eigenen 	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholen zentraler Aspekte stoischen und epikureischen Ethik(z. B. durch ein Referat) • Recherche zum Thema Lust u. Laster im Wandel der Zeit

<p>3. Sequenz: <i>civitas divina und civitas terrena</i> – Trennung von Politik und Religion? Texte: Augustinus, de civ. Dei 14, 28_synoptische Lektüre; Augustinus, de civ. Dei 19, 24</p> <p>Kritisches Auseinandersetzen mit der Staatsvorstellung und -konzeption des Augustinus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben der <i>civitas terrena</i> und der <i>civitas aeterna</i> • davon ausgehend, Erläutern von Inhalt und Funktion des Cicero-Zitats im vorliegenden Abschnitt • Reflexion der aktuell bestehenden römischen Konzeption vom Staat (<i>civitas terrena</i>) vor dem Hintergrund der augustinischen Staatsvorstellung einer ewigen <i>civitas divina</i> 	<p>vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen ermitteln,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen und ihre Bedeutung für das römische Philosophieren erläutern, • Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen, • philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen • die Auseinandersetzung zwischen Rom und dem Christentum am Beispiel charakterisieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Evtl. Referat zur antiken Vorstellung des Verhältnisses „Kirche – Reich“ (Urgemeinde bis Spätantike) • Rezeption des Augustinus zur Rechtfertigung der hierokratischen Ordnung des Mittelalters (Aegidius Romanus, Otto von Freising) • moderne Staatstheorien/ -utopien • Projektarbeit „Verhaltensweisen im tyrannischen Staat“: Augustinus, <i>de civitate dei</i> praefatio; 2, 29; 5, 12 – 15; Seneca, <i>epistulae morales</i> 5, Cicero, <i>de officiis</i> 2, 26 – 27, <i>de re publica</i> 3, 21 – 22 u. 33 u. 36, Vergil, <i>Aeneis</i> 4, 847 ff, Caesar, <i>de bello Gallico</i> 7, 77
<p>4. Sequenz: <i>Pax aeterna</i> und ihr irdisches Abbild</p> <p>Kennenlernen und Deuten der Transformation eines zentralen Begriffs der römischen Kultur Texte: de civ. Dei 19, 17 und 19, 27 (synoptische Lektüre)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Philologisch präzise Unterscheidung zwischen <i>pax terrena</i> und <i>aeterna</i> (eschatolog. Perspektive) • Einordnen der augustinischen Unterscheidung in den zeithistorischen, philosophischen und theologischen Kontext • davon ausgehend kritische Diskussion des Bedeutungswandels von Frieden (<i>pax</i>) und seiner Voraussetzungen 		<ul style="list-style-type: none"> • Evtl. Projektarbeit in Kooperation mit Geschichte/Religion: Erprobung der Tragfähigkeit des augustinischen Ansatzes anhand von frühmodernen und modernen Beispielen, z. B. Hobbes, <i>Leviathan</i> und Bonhoeffer – NS Zeit (Material dazu unter: https://www.pedocs.de/volltexte/2011/3445/pdf/Lange_2008_Bonhoeffer_D_A.pdf, zuletzt: 10. 8. 22) • Vergleich mit frühmodernen und modernen Friedenskonzeptionen: Erasmus, <i>Querela Pacis</i> und Lindgren, <i>Friedensrede</i>
<p>Leistungsbewertung:</p> <p>Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (u.a. Produktionsorientierte Verfahren: Umsetzung eines Textes in szenisches Spiel; Referate, Präsentationen, Überprüfungen der Wiederholung von Vokabeln und Grammatik)</p>		